

Gepplant: Passivhäuser in Wuppertal

Auch im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel soll eine Passivhaussiedlung entstehen. „Wohnen mit der Sonne“ heißt das Projekt, bei dem die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft in Wuppertal (GWG) in Zusammenarbeit mit dem Darmstädter Architekturbüro Rasch & Partner 22 Einfamilienhäuser als Passivhäuser erbauen will. Vorbild bietet eine Passivhaussiedlung der Architekten in Darmstadt.

Zwei Haustypen

Gebaut werden zwei lediglich in der Größe unterschiedliche Haustypen mit 104 bzw. 128 Quadratmetern Wohnfläche. Neben der starken Wärmedämmung der Wände und Fenster (Dreifach-Wärmeschutzverglasung) ist die Heizmethode der besondere Clou der Wuppertaler Passivhäuser: Ein intelligentes Lüftungssystem nutzt einen Wärmetauscher sowie die Abluft zur Erwärmung der Frischluft.

Eine zusätzliche Heizung ist nur noch für den Extremfall lang anhaltender Frostperioden mit Temperaturen unter -20°C eingebaut. Die hervorragende Dämmung der Passivhäuser verhindert im Vergleich zum herkömmlich gebauten Haus auch ein starkes Temperaturgefälle zwischen Rauminnerem, Innenwänden und Fenstern. Durch diese geringe Temperaturdifferenz wird das Wohlbefinden der Bewohner verbessert – auch aufgrund der dreifachen Wärmeschutzverglasung.

Mit dem Bau der 22 Wuppertaler Passivhäuser, von denen 14 bereits reserviert sind, soll bis Anfang des kommenden Jahres begonnen werden. Durch den hohen Vorfertigungsgrad ist mit der Fertigstellung spätestens im zweiten Quartal 1999 – also nach nur etwa sechsmonatiger Bauzeit oder sogar weniger – zu rechnen.



So wie hier in Darmstadt werden auch die Wuppertaler Passivhäuser gebaut: kostengünstig, schnell und energieoptimiert

Planen mit der Sonne

Gemeinsam mit der Stadt Köln hat die nordrhein-westfälische Landesregierung innerhalb des Projekts „Planen mit der Sonne“ EDV-Programme entwickeln lassen, die Kommunen sowie Architektur- und Planungsbüros bei dieser Aufgabe unterstützen. Unter Berücksichtigung von Gebäudeausrichtung und Verschattung, Gebäudeform und Fensterflächen lassen sich mit SOLCITY und AVPlan Entwürfe energetisch optimieren. Die komplexe Planungssoftware GOSOL 5.0 erlaubt zudem die Erstellung, Analyse und Bewertung detaillierter Entwürfe, die mit vorhandenen Plandaten kombiniert werden können. Die kleineren Programme können zusammen mit dem Leitfaden „Planen mit der Sonne“ über das Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW bezogen werden. GOSOL 5.0 ist zu erhalten beim Solarbüro Dr. Goretzki (Tel.:0711/473994).



Passivhäuser glänzen mit hervorragenden Wärmedämmwerten, gerade auch im Fensterbereich